

**Liebe Gartenfreunde/innen,
Liebe Besucher und Gäste,**



nehmen Sie sich bitte wieder einen
kleinen Moment Zeit für unser „Projekt Hang“.

In diesem Jahr müssen
wir uns dem
Insektenhotel
zuwenden, es reinigen,
erneuern und
verbessern.

Im letzten Jahr konnten
wir beobachten, wie
Wildbienen darin
nisteten.

Es handelte sich um
Solitärbienen, um
Einsiedlerbienen, die
nicht im Volk leben. Sie
meistern alle
Lebenslagen allein.



In Deutschland gibt es etwa 560 Wildbienenarten.

Von den Arten sind geschätzt

57% Erdnister (bodenlebende Arten)

19% Kuckucksbienen

6% Hummeln.

13% der Wildbienen nisten in Hohlräumen, die
restlichen

5% in Totholz, Markstängeln und Steilwänden, wie
z.B. die Mauerbiene,



die hier zu sehen ist.

Baumärkte bieten Nisthilfen, also Insektenhotels an, die überwiegend ungeeignet sind, ihre ökologischen Aufgaben, ihre Vorsehung zu füllen. Vieles ist gut gemeint, aber nicht richtig gemacht und es bringt daher nicht den erwünschten Nutzen.



Wie baut man wirksame Nisthilfen für Wildbienen?

1. Verwende niemals frisches Holz, nur abgelagertes Laubholz. Mulmiges Totholz ist möglich.
2. Bohre nie längs, immer ins Stirnholz der Baumscheiben!
3. Je größer der Bohrdurchmesser desto größer der Abstand der Löcher (10:20 bis 30 mm).

4. Durchbohre das Holzstück nicht, aber es muss tief genug sein (volle Bohrerlänge).
5. Schleife die Eingänge glatt, denn Fasern behindern den Zugang.

Jetzt könne die Bienen hinein, befruchtete Eier ablegen, Pollen als Futter eintragen und zudeckeln. Nachfolgend ist ein mehrfach verschlossener Nistgang mit Kokon zu sehen.



6. Wähle einen sonnigen, regen- und windgeschützten natürlichen Standort. Belasse es jahrelang am Ort. Sorge für pollenbildende, heimische Pflanzen.

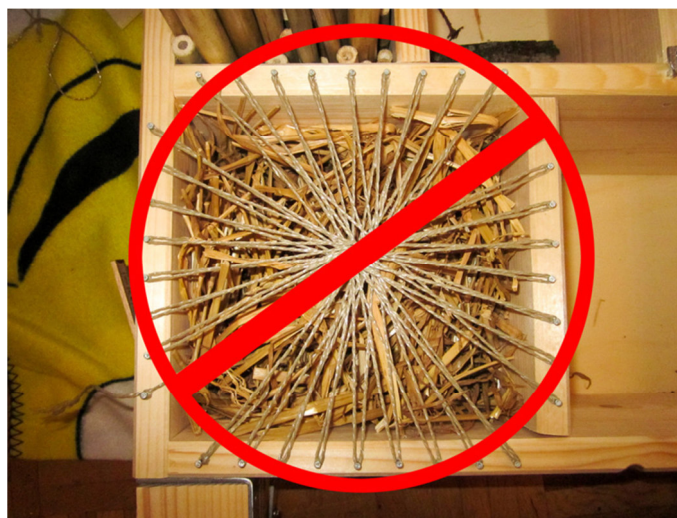
Welche Fehler sollte man vermeiden?

1. Loch- und Hohlziegel werden nicht besiedelt, es sei denn, man schiebt hohle Grasstängel, Schilf, Bambus oder Brombeerstöcke hinein.



2. Vermeide nach Möglichkeit die horizontale Lagerung von Bündeln, denn in freier Natur besiedeln die Bienen die senkrechten Stängel. (Diese den Winter über stehenlassen!)

3. Verwende niemals Lehm, Zapfen, Stroh und Heu. Darin verstecken sich räuberische Ohrwürmer.



4. Vergiss zum Schluss das blaue Drahtgeflecht nicht,

das Vögel abhält. So haben die Nachkommen der Wildbienen in den Röhren eine Chance.

5. Die Rückwand des Insektenhotels sollte relativ dicht sein, aber eine Belüftung zulassen.

Hilft ein Insektenhotel wirklich?

Der Mensch nimmt den Insekten immer mehr Lebensraum durch Bebauung, Erschließung von Ackerflächen, Monokulturen, Pestizideinsatz und Versiegelung der Böden mit Asphalt und Beton. Das sind die wesentlichen Gründe für das Insektensterben bei uns. Ein Insektenhotel kann helfen, das Fehlen natürlicher Nist- und Überwinterungsplätze abzufedern.

Wir wünschen viel Erfolg beim Eigenbau.

Ihr Projekt-Team